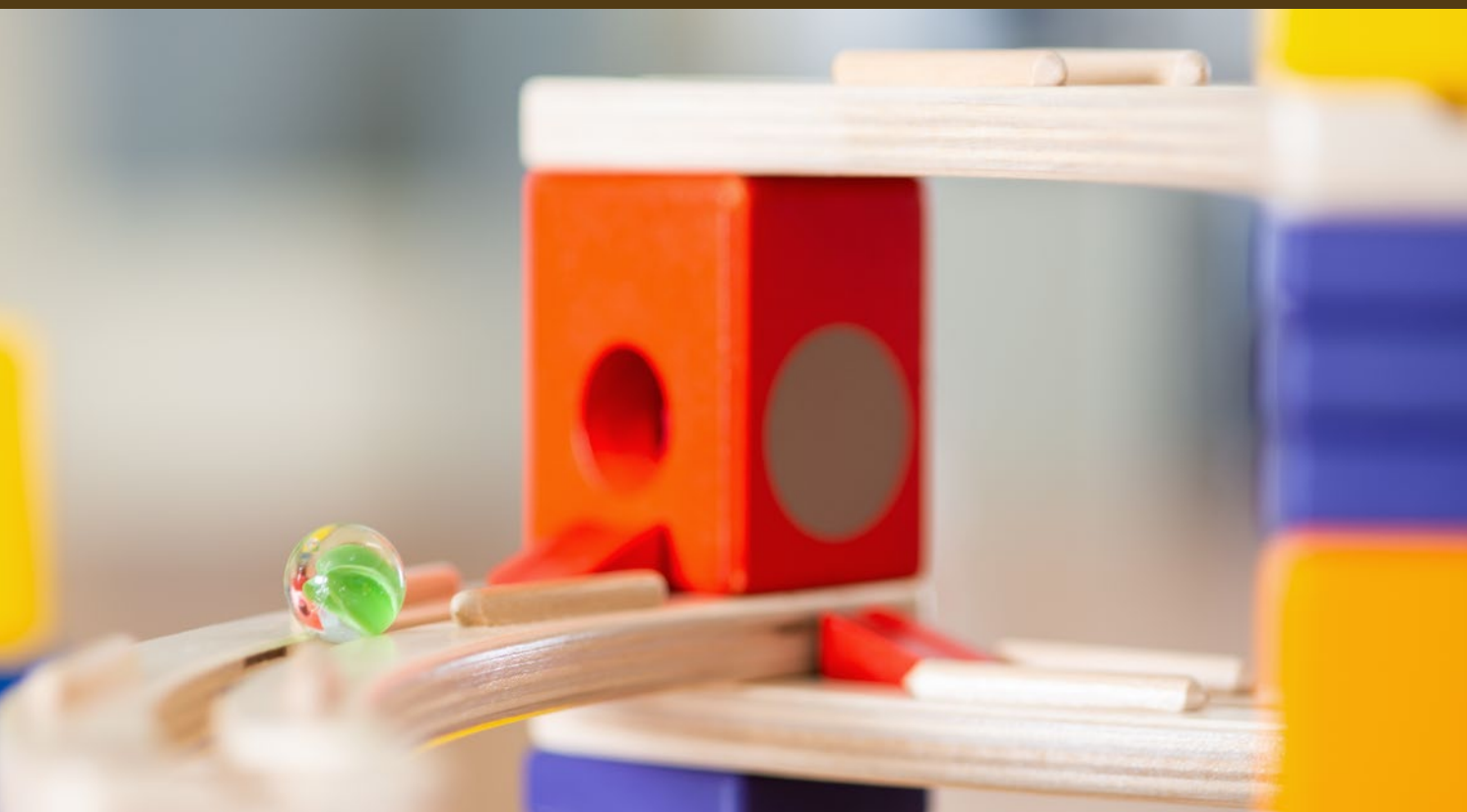


Unser Jahr 2019



Bernerland | Bank



Optimistisch in die Zukunft

Was ist nächste Woche, in einem Monat oder in ein paar Jahren? Wir wissen es nicht. Und doch kümmern wir uns bei der Bernerland Bank täglich um die Zukunft. Sei es, wenn wir mit einem Kunden seine persönliche Finanzplanung erarbeiten, damit er einmal finanziell unbeschwert den Ruhestand geniessen kann. Oder wenn wir für ein junges Paar die Finanzierung seines Traumhauses aufgleisen, in dem die Kinder aufwachsen sollen. Dabei geht es immer darum, die aktuelle Lebenssituation zu beleuchten, Wünsche für die Zukunft zu erfassen und gemeinsam die bestmögliche Lösung fürs Erreichen dieser Ziele zu finden.

Der weitsichtige Blick ist uns bei der Bernerland Bank besonders wichtig. Um ihn zu wahren, beobachten wir das Marktgeschehen aufmerksam.

Dadurch erkennen wir Einflüsse auf unser Tun frühzeitig und ordnen sie entsprechend ein. Welche Chancen können wir für unsere Kunden und uns nutzen? Welche Risiken müssen wir im Auge behalten?

Auf unserem Weg meistern wir grosse und kleine Hürden. Wir gehen die Zukunft optimistisch und auch mutig an. So, sind wir überzeugt, zahlen sich die Entscheidungen, die wir heute treffen, morgen aus.

Wie Kunden der Bernerland Bank mit einer gesunden Portion Optimismus ebenfalls erfolgreich sind, lesen Sie auf den nächsten Seiten. Seien Sie auch gespannt, was unser Gastreferent an der diesjährigen Generalversammlung zum Thema «optimistisch» zu sagen hat.



Unser Einsatz trägt Früchte

*Liebe Aktionärin, Lieber Aktionär
Liebe Kundin, Lieber Kunde*

Wir freuen uns über das Geschäftsjahr 2019. Unsere Aktivitäten als persönliche Finanzberaterin fanden Anklang. Mit einer Vielzahl unserer Kunden standen wir in direktem Kontakt.

«Unserem Bestreben, die persönliche Finanzberaterin unserer Kunden zu sein, kommen wir immer näher.»

Wir erwirtschafteten einen Jahresgewinn von CHF 4.2 Mio. oder 3 % mehr als im Vorjahr. Die Dividende bleibt stabil bei CHF 10.50 je Aktie.

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Wir konnten die Erträge steigern und gleichzeitig unsere Kosten reduzieren. Unsere wichtigste Einnahmequelle, der Erfolg aus dem Zinsengeschäft, nahm um 2 % und die übrigen Erträge gar um 16 % auf insgesamt CHF 23.6 Mio. zu. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich umgekehrt um 2 % auf CHF 14.4 Mio. Nach Abschreibungen haben wir einen Geschäftserfolg von CHF 6.9 Mio. erwirtschaftet.

Kommentar zum Kundengeschäft

Das Volumen an Ausleihungen, Kunden- und Wertchriftenanlagen blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil bei CHF 2.75 Mia. Unsere Kunden veränderten jedoch ihre Anlagen und Finanzierungen beachtlich. Dies aufgrund der Zinsen, die sich auf historisch tiefem Niveau befinden. Unsere Finanzberatungen wurden dadurch vermehrt nachgefragt; insgesamt waren wir in rund 11'500 (+3 %) umfassenden Kundengesprächen engagiert. Ebenso nahmen die digitalisierten Geldtransaktionen auf den vielfältigen Kanälen zu. Der Mix aus persönlicher Nähe und erweitertem digitalem Angebot hat sich auch in unserer umgebauten und neu konzipierten Filiale Hasle-Rüegsau sehr bewährt.



Ihre persönlichen Glanzpunkte geben Verwaltungsratspräsidentin Michèle Etienne und Geschäftsführer Peter Ritter im Video preis.

bernerlandbank.ch/glanzpunkte

Mit Optimismus in die Zukunft

Wir spüren auf Kundenseite ein tiefes Vertrauen in uns. Dieses Vertrauen verpflichtet uns, die Sicherheit und Nachhaltigkeit ins Zentrum unserer Geschäftstätigkeit zu stellen. Wir erkennen Risiken, wägen diese kontinuierlich ab und berücksichtigen das Ergebnis in unserem Handeln. Persönlichkeit und die Nähe zu unseren Kunden lassen sich mit Sympathie und Professionalität erreichen. Deshalb legen wir viel Wert auf Nachwuchsförderung und die aktive Personalentwicklung. Dazu zählen wir auch den Wechsel im Präsidium des Verwaltungsrats, den wir nahtlos und mit positiven Impulsen vollzogen haben.

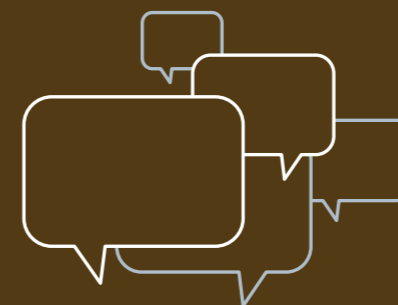
Die Gegenwart im ökonomischen Umfeld und in der Finanzbranche ist herausfordernd. Das «geldpolitische Experiment», die Ausdehnung der Geldmengen, bringt Negativzinsen und Booms an Aktien- und Immobilienmärkten mit sich. Politische Einflussnahmen und Handelskriege erschweren die Lage zusätzlich. So erstaunt es nicht, dass «traditionellen Banken» viel Ungemach prophezeit wird. Als fortschrittliche Regionalbank bleiben wir beweglich und sind offen für Veränderungen. Darum lassen wir uns von Negativschlagzeilen nicht beirren. Vielmehr verstärken wir unsere Tugenden und schreiten optimistisch und mutig in die Zukunft.


Dr. Michèle Etienne


Peter Ritter



1/4 aller Mitarbeitenden hat 2019 ein Diplom an einer Fachhochschule oder höheren Fachschule erlangt oder einen Zertifikatslehrgang erfolgreich abgeschlossen. Zudem hat die Bernerland Bank 1'551 Stunden in Weiterbildungskurse investiert.



11'484

Kundengespräche haben unsere Beraterinnen und Berater 2019 geführt. Das heisst, dass **36 %** unserer Kunden mindestens einmal direkt mit unseren Mitarbeitenden in Kontakt waren.



6'117 Aktionärinnen und Aktionäre teilen sich das Aktienkapital von CHF 9,3 Mio. Niemand hält mehr als **2 %** des Aktienkapitals.



Ausblick

Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO ist zum Jahresbeginn von verhaltenen Konjunkturaussichten für das Jahr 2020 ausgegangen. Nun belastet die aussergewöhnliche Gesundheitslage die Wirtschaft. Wie stark sie die ökonomische Entwicklung beeinflusst, ist schwierig abzuschätzen.

Bei der Bernerland Bank stehen wichtige Neuerungen an. Peter Ritter, der bisherige Geschäftsführer, übergibt die Verantwortung nach 16 Jahren an seinen Nachfolger. Die Filiale Sumiswald passen wir an die neuen Kundenbedürfnisse an. Gleichzeitig mit der Wiedereröffnung schliessen unsere Niederlassungen in Lützelflüh und Wasen die Türen.

Sparer müssen sich wohl mit Zinsen bei 0 % oder minim darüber begnügen. Negativzinsen dürften bleiben; diese verlangen wir möglichst nur auf grösseren Geldanlagen ein. Beim Kundengeschäft rechnen wir mit einem Wachstum von unter 2 %. Aufgrund des anhaltenden Margendrucks erwarten wir leicht rückläufige Erträge, während Kosten und Abschreibungen stagnieren. Zusammenfassend prognostizieren wir einen ähnlichen Jahresgewinn wie im Geschäftsjahr 2019.

Röbi Koller: «Der Optimist sieht Möglichkeiten.»

Vor einiger Zeit habe ich einen Mann mit einer aussergewöhnlichen Biografie kennengelernt. Er ist seit seinem 19. Lebensjahr blind. Er kann nur unter grosser Anstrengung sprechen und sitzt im Rollstuhl. Nils Jent, so heisst der Mann, hat trotz all dieser Einschränkungen die Matura gemacht und ein Hochschulstudium absolviert. Heute ist er Professor an der Hochschule St. Gallen. Auf sein Schicksal angesprochen, das er seit seinem schweren Motorradunfall im Jahre 1981 tragen muss, antwortet er lakonisch: «Mein Leben ist nach dem Unfall übersichtlicher geworden!»

Die Menschen, die wir bei Happy Day überraschen, zeigen oft einen ähnlich unerschütterlich positiven Durchhaltewillen. Viele sind in ihrem Leben schwer geprüft worden. Pechsträhnen, dunkle Zeiten, Krankheiten und Todesfälle haben sie geprägt. Aber sie lassen sich nicht unterkriegen und glauben auch bei heftigem Gegenwind immer an ihre Zukunft. Wenn wir ihnen in unserer Sendung eine Freude machen, tun wir das als Belohnung dafür, dass sie für viele Vorbilder sind.

Ich wundere mich immer wieder über die Kraft, die in den Menschen steckt. Kraft, die vermutlich in uns allen schlummert, aber erst durch grosse Herausforderungen freigesetzt wird. Wie ist es möglich, so schwere Lasten auszuhalten und trotz allem positiv zu bleiben? Der Volksmund hat wohl recht, wenn er meint: «Der Pessimist sieht in jeder Möglichkeit ein Problem. Der Optimist sieht in jedem Problem eine Möglichkeit.»



Copyright: SRF, Oscar Alessio

Röbi Koller
Radio- und TV-Moderator, Journalist, Autor

In der Sendung Happy Day macht Röbi Koller Unmögliches möglich. Was Sie von ihm als Referenten während der Generalversammlung der Bernerland Bank vom 16. Mai 2020 erwarten dürfen, erfahren Sie von ihm im Video. bernerlandbank.ch/optimist



Bilanz per 31.12.2019

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	154'883	165'538
Forderungen gegenüber Banken	9'161	13'577
Forderungen gegenüber Kunden	68'849	74'678
Hypothekarforderungen	1'272'655	1'269'387
Finanzanlagen	49'813	50'950
Aktive Rechnungsabgrenzungen	421	478
Beteiligungen	4'997	4'997
Sachanlagen	20'558	21'028
Immaterielle Werte	17	84
Sonstige Aktiven	1'245	1'675
Total Aktiven	1'582'599	1'602'392
Total nachrangige Forderungen	1'577	1'605
• davon mit Wandlungspflicht und /oder Forderungsverzicht	0	0
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	9'934	4'920
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'090'336	1'109'036
Kassenobligationen	89'331	102'758
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	237'000	232'600
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'962	5'961
Sonstige Passiven	312	222
Rückstellungen	9'563	17'021
Reserven für allgemeine Bankrisiken	33'875	25'150
Gesellschaftskapital	9'310	9'310
Gesetzliche Gewinnreserve	83'576	81'471
Freiwillige Gewinnreserven	10'405	10'405
Eigene Kapitalanteile	-217	-557
Gewinnvortrag	40	39
Gewinn (Periodenerfolg)	4'172	4'056
Total Passiven	1'582'599	1'602'392
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	9'805	9'376
Unwiderrufliche Zusagen	9'629	10'032
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'831	3'831

Erfolgsrechnung 2019

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	21'069	22'311
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	146	161
Zinsaufwand	-2'659	-4'063
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	18'556	18'409
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	558	328
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	19'114	18'737
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	979	877
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	239	246
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'631	1'682
Kommissionsaufwand	-162	-171
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'687	2'634
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	321	171
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung Finanzanlagen	30	0
Beteiligungsertrag	938	481
Liegenschaftenerfolg	475	418
Anderer ordentlicher Ertrag	167	130
Anderer ordentlicher Aufwand	-178	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'432	1'029
Geschäftsertrag	23'554	22'570
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-8'305	-7'971
Sachaufwand	-6'087	-6'752
Subtotal Geschäftsaufwand	-14'392	-14'723
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-2'251	-4'966
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-42	-13
Geschäftserfolg	6'869	2'869
Ausserordentlicher Ertrag	2'211	2'362
Ausserordentlicher Aufwand	-20	0
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-1'058	0
Steuern	-3'830	-1'175
Gewinn (Periodenerfolg)	4'172	4'056

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	4'172	4'056
Gewinnvortrag	40	39
Bilanzgewinn	4'212	4'095
Gewinnverwendung		
• Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-2'200	-2'100
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-1'955	-1'955
Vortrag neu	57	40

Verwaltungsrat

			Amts-dauer bis
Michèle Etienne, Schüpfen	Präsidentin	Dr. rer. pol., Mitinhaberin Innopool AG, Schüpfen	2022
Felix Schönle, Rothrist	Vizepräsident	Firmeninhaber, Wernli AG Verbandstoffe, Vorderwald	2022
Walter Gerber, Langnau	Mitglied	Dr. iur., Unternehmensleiter GLB, Langnau	2021
Richard Meister, Wyssachen	Mitglied	Landwirt, amtlicher Schätzer, Wyssachen	2022
Jacqueline Scheuner, Kirchberg	Mitglied	Geschäftsführerin und Teilhaberin Careerplus Group, Bern	2021
Renato Stalder, Rüttenen	Mitglied	CEO KLARA Business AG, Luzern	2023

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats erfüllen die Anforderungen gemäss Rundschreiben «Corporate Governance – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Per Mai 2019 haben wir den Prüfungsausschuss aufgehoben – der Verwaltungsrat nimmt dessen Aufgaben im Gesamtgremium wahr.

Geschäftsleitung

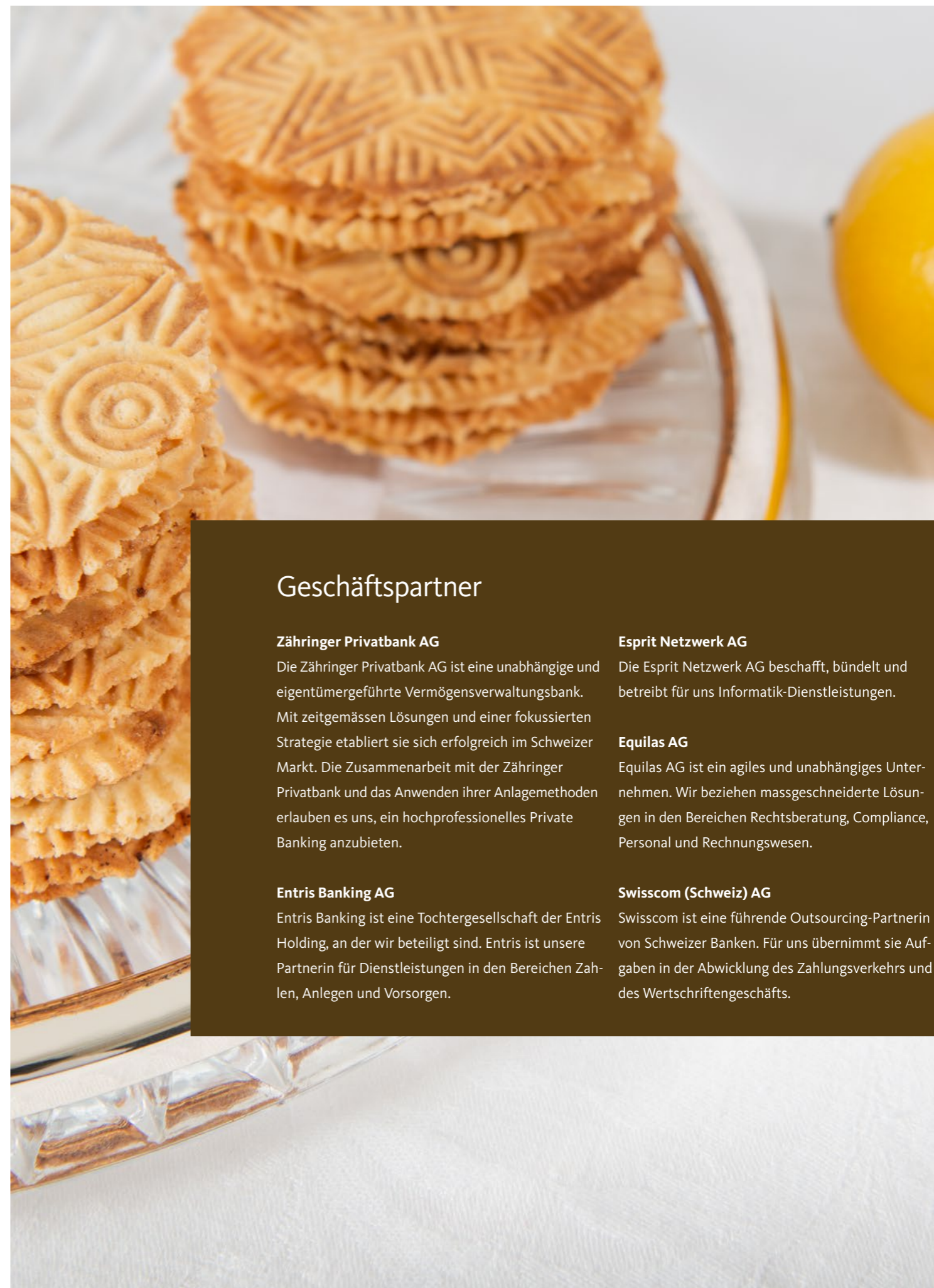
Peter Ritter, Utzenstorf	Geschäftsführer Leiter Unternehmenssteuerung	Dipl. Wirtschaftsprüfer, Bankfachexperte mit Eidg. Diplom
Bettina Wüest, Kaltacker	Mitglied Geschäftsleitung Leiterin Fachzentrum	Betriebsökonomin HWV
Alexander Bläsi, Lyssach	Mitglied Geschäftsleitung Leiter Vertrieb	Betriebsökonom FH

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern	Revisionsstelle
---------------------------------	-----------------

Interne Revision

Aunexis AG, Bern Ab 2020 infolge Zusammenschlusses Mazars AG, Bern	Interne Revision
--	------------------



Geschäftspartner

Zähringer Privatbank AG

Die Zähringer Privatbank AG ist eine unabhängige und eigentümergeführte Vermögensverwaltungsbank. Mit zeitgemässen Lösungen und einer fokussierten Strategie etabliert sie sich erfolgreich im Schweizer Markt. Die Zusammenarbeit mit der Zähringer Privatbank und das Anwenden ihrer Anlagemethoden erlauben es uns, ein hochprofessionelles Private Banking anzubieten.

Entris Banking AG

Entris Banking ist eine Tochtergesellschaft der Entris Holding, an der wir beteiligt sind. Entris ist unsere Partnerin für Dienstleistungen in den Bereichen Zahlen, Anlegen und Vorsorgen.

Esprit Netzwerk AG

Die Esprit Netzwerk AG beschafft, bündelt und betreibt für uns Informatik-Dienstleistungen.

Equilas AG

Equilas AG ist ein agiles und unabhängiges Unternehmen. Wir beziehen massgeschneiderte Lösungen in den Bereichen Rechtsberatung, Compliance, Personal und Rechnungswesen.

Swisscom (Schweiz) AG

Swisscom ist eine führende Outsourcing-Partnerin von Schweizer Banken. Für uns übernimmt sie Aufgaben in der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und des Wertschriftengeschäfts.



Zuversicht zählt zu ihren Familienwerten

Seit über 35 Jahren ist die WSM Präzisionsmechanik AG Kundin der Bernerland Bank. Ihr Fabrikationsgebäude im Madiswiler Industriequartier besteht aus einem älteren Teil und einem Anbau mit modernen Glasfronten – ein sichtbares Element dafür, dass sich das Familienunternehmen stets weiterentwickelt. Im hellen und freundlichen Eingangsbereich nimmt die Nase bereits den typischen Werkstattgeruch wahr. Ein Mann im blauen Werkstatt-Kittel öffnet die Tür: Willi Schneider.

Der gelernte Mechaniker ist heute 83-jährig. Vor 40 Jahren gründete er die Firma im Keller seines Einfamilienhauses. «Ich konzentrierte mich von Beginn weg auf das Fräsen von Präzisionsteilen», so Willi Schneider. Sein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein und die für ihn selbstverständliche Termintreue zahlten sich schon nach wenigen Jahren aus.

«Unser Glas ist immer halb voll.»

Willi Schneider setzt unbeirrt auf die Stärke der WSM, die Genauigkeit. Zu seinem Erfolgsrezept gehört aber auch das Vertrauensverhältnis zu seinen Mitarbeitenden. «Bei uns ist es ein Geben und Nehmen», präzisiert Willi Schneider. «Die Flexibilität unserer Mitarbeitenden hat uns so manchen Auftrag und letztlich das Fortbestehen gesichert.»

Wie Willi Schneider dank seinem Optimismus auch Rückschläge meistert, gibt er im Video preis.

bernerlandbank.ch/willischneider



In der Produktionshalle muss man die Köpfe zusammenstecken, um sich verstehen zu können. Es ist laut. Etwa ein Dutzend Maschinen stehen darin. 15 Mitarbeitende, viele davon seit Jahrzehnten, arbeiten hier konzentriert. «Eine geballte Ladung an Knowhow», weiss Andreas Schneider, der die WSM seit 2002 als Geschäftsführer leitet. «Das ist die wahre Stärke unseres Unternehmens.» Das KMU bietet präzises Fräsen als Spezialität an, ergänzt mit Bohren, Drehen und Erodieren. So bedient die WSM beispielsweise Unternehmen aus der Medizintechnik und der Maschinenindustrie.

«Man muss säen, bevor man ernten kann.»

Wie sein Vater trägt auch Andreas Schneider einen Werkstatt-Kittel. «Ich kenne seit Kindsbeinen nichts anderes», begründet er. «Es war die logische Folge, dass wir die Firma in der zweiten Generation übernehmen.» In der Zwischenzeit sind nämlich alle vier Geschwister in der Firma tätig:

Beatrice Schneider betreut das Sekretariat und die Buchhaltung, Daniela Wäfler-Schneider ist Personalverantwortliche und Manfred Schneider arbeitet in der Produktion mit.

Andreas Schneider zeigt auf die Produktionshalle: «Hier drin steckt unser Kapital.» Damit meint er den modernen Maschinenpark. Er legt den Grundstein, um die angestrebte Präzision effizient und flexibel liefern zu können. «Wir investieren häufig gegen den Trend. Nur so bleiben wir veränderten Kundenbedürfnissen gerecht und verleihen dem Unternehmen neuen Schwung», erklärt er und gibt zu, dass das manchmal etwas Mut braucht. Aber: «Ich denke optimistisch und gehe mit positivem Denken voraus.»



Familie Schneider ist von Natur aus zuversichtlich. Wie sich das auf die WSM überträgt, verrät Andreas Schneider im Video.

bernerlandbank.ch/wsm



Wir spinnen die Fäden für die Zukunft

Die persönliche Finanzberatung geht über das Angebot eines Privatkontos, die Finanzierung des Hauses, eine Anlage- oder Pensionsberatung hinaus. In diesen Bereichen liegen unsere Stärken. Um das Dienstleistungsangebot für unsere Kunden sinnvoll zu ergänzen, setzen wir in Zukunft vermehrt auf Kooperationen mit Experten aus banknahen Bereichen.

«Ein Leben lang die persönliche Finanzberaterin für unsere Kunden zu sein – das ist unsere Vision bei der Bernerland Bank.»

Bei der Wahl dieser Partner achten wir darauf, dass die Zusammenarbeit auf den Werten beruht, wie wir sie bei der Bernerland Bank leben: persönlich, zuverlässig und beständig.

Wir freuen uns darauf, mit bestehenden und neuen Partnern, aber auch mit unseren Kunden und Aktionären, die Fäden für die Zukunft zu spinnen.



Hauptsitz

Bernerland Bank AG
Kirchgasse 2
3454 Sumiswald
Telefon 034 432 37 37
Telefax 034 432 37 10

info@bernerlandbank.ch
www.bernerlandbank.ch

Filialen

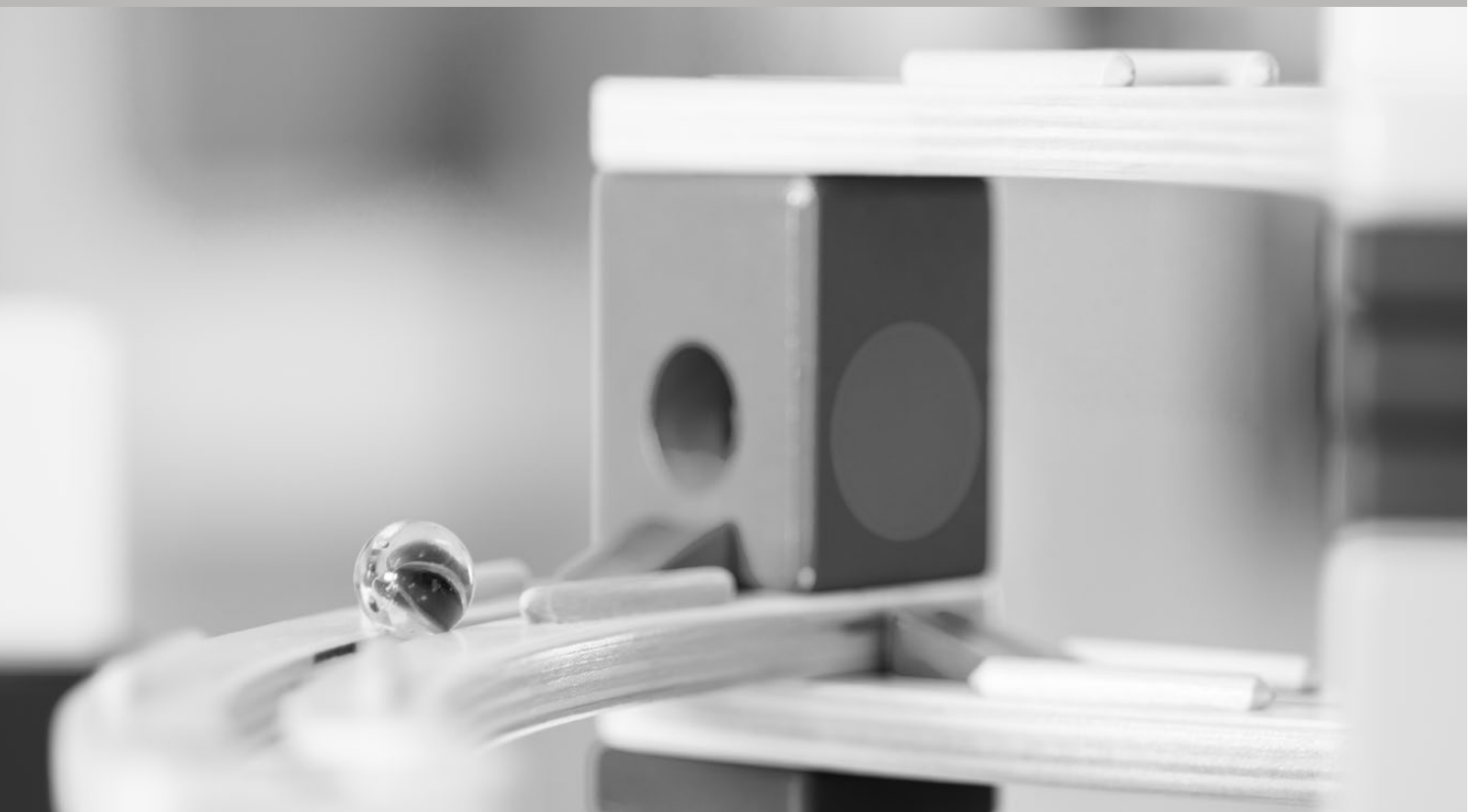
Burgdorf
Hasle-Rüegsau
Herzogenbuchsee
Huttwil
Kirchberg
Langenthal
Langnau i.E.
Lützelflüh
Madiswil
Sumiswald

Geschäftsstelle

Wasen i. E.



Jahresrechnung 2019



Bernerland | Bank

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Wichtigste Zahlen auf einen Blick	3
Lagebericht	4
Bilanz per 31.12.2019	6
Erfolgsrechnung 2019	7
Gewinnverwendung	8
Eigenkapitalnachweis 2019	8
1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	9
2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	10
3 Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, zu anderen Marktrisiken und Kreditrisiken	14
4 Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	15
5 Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	15
6 Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting	16
7 Erläuterungen zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	16
8 Informationen zur Bilanz	17
9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	23
10 Informationen zur Erfolgsrechnung	23
Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	25
Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisiko-Management des Bankenbuchs (IRRBB _A)	27
Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB _{A1})	30
Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB ₁)	31
Corporate Governance	32
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	33

Wichtigste Zahlen auf einen Blick

in CHF 1'000 (Ausnahmen sind angegeben)

	2019	2018	2017
Erfolgsrechnung			
Geschäftsertrag	23'554	22'570	24'514
Geschäftsaufwand	14'392	14'723	16'865
Geschäftserfolg	6'869	2'868	5'998
Jahresgewinn	4'172	4'056	4'227
Kundengeschäft / Bilanz			
Kundenausleihungen	1'341'504	1'344'065	1'334'602
Kundengelder	1'179'667	1'211'794	1'210'407
Wert der Vermögensverwaltungs- und der Kundendepots	232'042	193'704	208'272
Total Kundengeschäft	2'753'213	2'749'563	2'753'281
Bilanzsumme	1'582'599	1'602'392	1'584'049
Personal / Standorte			
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	58.8	60.9	60.2
Lernende (Anzahl)	8	9	9
Filialen mit gesamter Dienstleistungspalette (Anzahl)	10	10	10
Geschäftsstellen mit eingeschränkter Dienstleistungspalette (Anzahl)	1	1	1
Geldausgabeautomaten (Anzahl)	16	16	15
Eigenkapital			
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	139'206 ¹⁾	127'919	125'983
Anrechenbare Eigenmittel	144'610	140'924	139'911
Erforderliche Eigenmittel	57'793	57'334	57'180
Kennzahlen			
Tier 1 Ratio (Kernkapital / risikogewichtete Aktiven)	19.27 %	17.84 %	17.51 %
Bruttozinsspanne (Zinserfolg / Bilanzsumme)	1.17 %	1.15 %	1.21 %
Kundendeckungsgrad (Kundengelder / -ausleihungen)	87.94 %	90.16 %	90.69 %
Leverage Ratio	8.68 %	7.88 %	7.80 %
Aktie Bernerland Bank AG			
Jahresendkurs (CHF)	495.00	485.00	475.00
Dividende je Namenaktie (CHF)	10.50 ¹⁾	10.50	10.50
Dividendenrendite (Dividende / Jahresendkurs)	2.12 %	2.16 %	2.21 %

¹⁾ Gemäss Antrag zuhanden der Generalversammlung

Lagebericht

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Das Geschäftsjahr 2019 schliesst mit einem erfreulichen Ergebnis ab. Wir stärkten unser Eigenkapital und das Kundengeschäft erreichte dank einer positiven Entwicklung der Kundendepots ein leichtes Wachstum. Die Bilanzsumme nahm um -1.2 % auf CHF 1.58 Mia. ab durch die Steuerung einzelner Parameter zu Gunsten einer verbesserten Rendite und nachhaltigen Sicherheit.

Ausleihungen

Im Umfeld der anhaltenden Negativzinsen und der steigenden Immobilienpreise legten wir trotz intensivem Wettbewerb Wert auf die hohe Qualität unseres Kreditportefeuilles. Während wir netto CHF 3.2 Mio. mehr Hypotheken gewährten, beanspruchten unsere Kunden CHF 5.8 Mio. weniger Kredite. Somit bewegen sich die Kundenausleihungen mit CHF 1.34 Mia. auf Vorjahresniveau (-0.2 %).

Kundenvermögen und Pfandbriefdarlehen

Die Kundengelder (Kundeneinlagen und Kassenobligationen) nahmen um -2.7 % auf CHF 1.18 Mia. ab, dies entspricht dem Umfang der nicht mehr angebotenen Kontolösung der REVOR Sammelstiftung im Vorsorgegeschäft für Firmen.

Die Kundengelder decken die Kundenausleihungen mit optimalen 87.9 % (Vorjahr 90.2 %). Die Pfandbriefdarlehen ergänzen die Refinanzierung mit CHF 237.0 Mio. (+1.9 %). Der Wert der Kundendepots nahm, beflügelt durch die Kursentwicklung an den Börsen, um +19.8 % auf CHF 232.0 Mio. zu. Dabei beträgt der Anteil an Vermögensverwaltungsmandaten CHF 84.7 Mio. (+29.2 %).

Liquidität

Als Folge unseres aktiven Liquiditätsmanagements und der Steuerung der Zinsänderungsrisiken reduzierten wir die flüssigen Mittel und die Forderungen gegenüber Banken um -8.4 % auf CHF 164.0 Mio. Dies und die höhere Negativzins-Freigrenze der Schweizerischen Nationalbank SNB ermöglichten es uns, Aufwände für Negativzinsen zu vermeiden bzw. zu kompensieren (Vorjahr CHF -0.2 Mio.). Die Vorschriften zur Liquiditätshaltung haben wir dabei weiterhin klar übertroffen.

Finanzanlagen / Beteiligungen / Sachanlagen

Die Finanzanlagen nahmen im Rahmen der Bewirtschaftung um -2.2 % auf CHF 49.8 Mio. ab. Die Beteiligungen sind mit CHF 5.0 Mio. unverändert. Die Sachanlagen haben nach Abschreibungen einen Wert von CHF 20.6 Mio. (-2.2 %).

Eigene Mittel

Das Eigenkapital beläuft sich, unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung, auf CHF 139.2 Mio. oder 8.8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 8.0 %). Die erforderlichen Eigenmittel übertreffen wir um 150.2 % (Vorjahr 145.8 %). Die Kernkapital-Quote (Verhältnis des Kernkapitals zu den risikogewichteten Aktiven) beläuft sich auf sichere 19.3 % (Vorjahr 17.8 %).

Zinsengeschäft

Erstmals seit Jahren konnten wir den Negativtrend des Bruttoerfolgs aus dem Zinsengeschäft stoppen, er beträgt CHF 18.5 Mio. (+0.8 %). Dies erreichten wir vor allem mit der Einstellung der Kontolösung der REVOR Sammelstiftung. Dadurch erholte sich die Bruttozinsmarge auf 1.17 % (Vorjahr 1.15 %). Die Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen begünstigt den Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft mit CHF 0.6 Mio., er beträgt CHF 19.1 Mio. (+2.0 %).

Kommissions- und Handelsgeschäft / übriger ordentlicher Erfolg

Das Vermögensverwaltungsgeschäft trägt massgeblich zum Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft von CHF 2.7 Mio. (+2.0 %) bei. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft hat sich mit CHF 0.3 Mio. (Vorjahr 0.2 Mio.) normalisiert. Der übrige ordentliche Erfolg von CHF 1.4 Mio. (Vorjahr CHF 1.0 Mio.) enthält erhöhte Beteiligungs- und Liegenschaftserträge.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund von Sondereffekten um +4.2 % auf CHF 8.3 Mio. Im Gegenzug konnten wir den Sachaufwand um -9.9 % auf CHF 6.1 Mio. reduzieren. Vor allem Informatik- und Outsourcingkosten fielen tiefer aus. Zusammengefasst resultiert ein Geschäftsaufwand von CHF 14.4 Mio. (-2.3 %).

Übriger Aufwand / ausserordentlicher Erfolg / Steuern

Der Abschreibungsaufwand bewegt sich mit CHF 2.3 Mio. (Vorjahr CHF 5.0 Mio.) wieder im Normalbereich, dies nach der Sofortabschreibung des Informatik-Optimierungsprojekts im Vorjahr. Im Sinne der Transparenz überführten wir stille Reserven im Umfang von CHF 7.7 Mio. ins offengelegte Kernkapital. Für latente Ertragssteuern, die bei einer allfälligen Verwendung anfallen werden, haben wir Steuerrückstellungen von CHF 2.5 Mio. gebildet. Im Steueraufwand von insgesamt CHF 3.8 Mio. betreffen CHF 1.3 Mio. ordentliche Steuern.

Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn beträgt CHF 4.2 Mio. (+2.8 %). Der Verwaltungsrat beantragt eine unveränderte Dividendenaus-schüttung von 21.0 % und eine Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve von CHF 2.2 Mio.

Personal

Die Anzahl Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 59.9 (Vorjahr 60.2). Per Ende 2019 waren teilzeitbereinigt 58.8 Mitarbeitende (entsprechend 70 Stellen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad) für uns tätig. Aktuell bilden wir acht Lernende aus. Wir wollen fachlich top-kompetente Personen beschäftigen, die zu uns, zu unserer Kultur und zu unseren Kunden passen. Um dieses Ziel zu erreichen, investieren wir gezielt in die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Verschiedene Ausbildungs- und Entwicklungsprogramme begleiten beispielsweise Junior-Kundenberater auf ihrem Weg zum Kundenberater und zum Experten mit umfassender Praxis. Allen Mitarbeitenden steht eine Entwicklungsplanung offen.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung haben wir in den Erläuterungen zum Risikomanagement auf Seite 14 umschrieben.

Volumen im Kundengeschäft

(Bestellungs- und Auftragslage)

Das Volumen im Kundengeschäft stellt den wesentlichsten Bestandteil unserer Auftragslage dar. Die Kundengelder betragen per 31.12.2019 CHF 1.18 Mia. (Vorjahr CHF 1.21 Mia.), die Kundenausleihungen CHF 1.34 Mia. (analog Vorjahr). Unsere Bruttozinsspanne lag bei 1.17 % (Vorjahr 1.15 %). Dazu kommen Kundendepotvermögen und Vermögensverwaltungsanlagen im Umfang von CHF 232.0 Mio. (Vorjahr CHF 193.7 Mio.).

Innovation (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Wir überprüfen unsere Produkt- und Dienstleistungspalette laufend und richten diese auf die sich verändernden Kundenbedürfnisse aus. Dabei berücksichtigen wir ebenfalls Aspekte wie den technologischen Fortschritt, Wirtschaftlichkeit, regulatorische Anforderungen und strategische Überlegungen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Jahr 2019 sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse eingetreten, die unser Geschäft entscheidend beeinflusst haben.

Zukunftsansichten

Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO ist zum Jahresbeginn von verhaltenen Konjunkturaussichten für das Jahr 2020 ausgegangen. Nun belastet die aussergewöhnliche Gesundheitslage die Wirtschaft. Wie stark sie die ökonomische Entwicklung beeinflusst, ist schwierig abzuschätzen.

Bei der Bernerland Bank stehen wichtige Neuerungen an. Peter Ritter, der bisherige Geschäftsführer, übergibt die Verantwortung nach 16 Jahren an seinen Nachfolger. Die Filiale Sumiswald passen wir an die neuen Kundenbedürfnisse an. Gleichzeitig mit der Wiedereröffnung schliessen unsere Niederlassungen in Lützelflüh und Wasen die Türen.

Sparer müssen sich wohl mit Zinsen bei 0 % oder minim darüber begnügen. Negativzinsen dürften bleiben; diese verlangen wir möglichst nur auf grösseren Geldanlagen ein. Beim Kundengeschäft rechnen wir mit einem Wachstum von unter 2 %. Aufgrund des anhaltenden Margendrucks erwarten wir leicht rückläufige Erträge, während Kosten und Abschreibungen stagnieren. Zusammenfassend prognostizieren wir einen ähnlichen Jahresgewinn wie im Geschäftsjahr 2019.

Bilanz per 31.12.2019

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	154'883	165'538
Forderungen gegenüber Banken	9'161	13'577
Forderungen gegenüber Kunden	68'849	74'678
Hypothekarforderungen	1'272'655	1'269'387
Finanzanlagen	49'813	50'950
Aktive Rechnungsabgrenzungen	421	478
Beteiligungen	4'997	4'997
Sachanlagen	20'558	21'028
Immaterielle Werte	17	84
Sonstige Aktiven	1'245	1'675
Total Aktiven	1'582'599	1'602'392
Total nachrangige Forderungen	1'577	1'605
• davon mit Wandlungspflicht und /oder Forderungsverzicht	0	0
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	9'934	4'920
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'090'336	1'109'036
Kassenobligationen	89'331	102'758
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	237'000	232'600
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'962	5'961
Sonstige Passiven	312	222
Rückstellungen	9'563	17'021
Reserven für allgemeine Bankrisiken	33'875	25'150
Gesellschaftskapital	9'310	9'310
Gesetzliche Gewinnreserve	83'576	81'471
Freiwillige Gewinnreserven	10'405	10'405
Eigene Kapitalanteile	-217	-557
Gewinnvortrag	40	39
Gewinn (Periodenerfolg)	4'172	4'056
Total Passiven	1'582'599	1'602'392
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	9'805	9'376
Unwiderrufliche Zusagen	9'629	10'032
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'831	3'831

Erfolgsrechnung 2019

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	21'069	22'311
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	146	161
Zinsaufwand	-2'659	-4'063
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	18'556	18'409
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	558	328
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	19'114	18'737
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	979	877
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	239	246
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'631	1'682
Kommissionsaufwand	-162	-171
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'687	2'634
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	321	171
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung Finanzanlagen	30	0
Beteiligungsertrag	938	481
Liegenschaftenerfolg	475	418
Anderer ordentlicher Ertrag	167	130
Anderer ordentlicher Aufwand	-178	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'432	1'029
Geschäftsertrag	23'554	22'570
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-8'305	-7'971
Sachaufwand	-6'087	-6'752
Subtotal Geschäftsaufwand	-14'392	-14'723
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-2'251	-4'966
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-42	-13
Geschäftserfolg	6'869	2'869
Ausserordentlicher Ertrag	2'211	2'362
Ausserordentlicher Aufwand	-20	0
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-1'058	0
Steuern	-3'830	-1'175
Gewinn (Periodenerfolg)	4'172	4'056

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	4'172	4'056
Gewinnvortrag	40	39
Bilanzgewinn	4'212	4'095
Gewinnverwendung		
• Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-2'200	-2'100
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-1'955	-1'955
Vortrag neu	57	40

Eigenkapitalnachweis 2019

in CHF 1'000

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	9'310	0	81'471	25'150	10'444	-557	4'056	129'874
Dividenden und andere Ausschüttungen			5				-1'955	-1'950
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken				8'725				8'725
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven			2'100				-2'100	0
Veränderung Gewinnvortrag					1		-1	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						-1'940		-1'940
Veräusserung eigener Kapitalanteile						2'283		2'283
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen						2		2
Gewinn / Verlust aus Veräusserung eigener Kapitalanteile						-5		-5
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)							4'172	4'172
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	9'310	0	83'576	33'875	10'445	-217	4'172	141'161

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mindern.

1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Bernerland Bank AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Sumiswald. Filialen befinden sich in Burgdorf, Hasle-Rüegsau, Herzogenbuchsee, Huttwil, Kirchberg, Langenthal, Langnau, Lützelflüh, Madiswil und Sumiswald sowie eine Geschäftsstelle in Wasen. Das Geschäftsgebiet umfasst vornehmlich die Region Emmental-Oberaargau, den Kanton Bern sowie die angrenzenden Kantone. Wir können Geschäfte auch in der übrigen Schweiz abschliessen, wenn Kundenbeziehungen oder Verbindungen bestehen oder wünschenswert sind. Das Organisations- und Geschäftsreglement regelt die Einzelheiten. Wir betätigen uns vor allem im Zinsdifferenzgeschäft. Eine andere wichtige Ertragsquelle bildet das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Andere Geschäftssparten spielen in Bezug auf unsere Ertrags- und Risikosituation eine untergeordnete Rolle.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von Privatkunden beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

Übrige Geschäftsfelder

In diversen selbst genutzten Bankliegenschaften vermieten wir Wohnungen und Geschäftsräume. Wir besitzen zudem verschiedene Mietliegenschaften.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Wir haben Verarbeitungsfunktionen an die Swisscom (Schweiz) AG, an die Entris Banking AG in Gümligen, an die Equilas AG in Bern sowie an die Esprit Netzwerk AG in Solothurn ausgelagert. Diese Auslagerungen entsprechen den Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Sämtliche Mitarbeitenden der Outsourcing-Partner sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Kooperation

Um unsere Kunden beim Bewirtschaften ihrer Anlagen optimal zu unterstützen, haben wir eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Zähringer Privatbank AG mit Sitz in Bern und sind mit 4.9% an der Bank beteiligt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen. Wir erstellen einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin stellen wir die wirtschaftliche Lage so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte bewerten wir in der Regel einzeln. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte bilanzieren wir nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte weisen wir bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte aus. Ab dem Erfüllungstag weisen wir sie in der Bilanz aus.

Umrechnung von Fremdwährungen

In Fremdwährungen geführte Bilanzpositionen rechnen wir nach der Stichtagskurs-Methode um. Transaktionen in fremder Währung rechnen wir zum Tageskurs der Transaktion um. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen erfassen wir in der Erfolgsrechnung (Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft).

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag haben wir folgende Kurse verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.9684	0.9835
EUR	1.0868	1.1266
GBP	1.2825	1.2560

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel erfassen wir zum Nominalwert.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken erfassen wir zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Verpflichtungen gegenüber Banken bilanzieren wir zum Nennwert. Edelmetallguthaben beziehungsweise Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten bewerten wir zum Fair Value, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen erfassen wir zum Nominalwert abzüglich notwendige Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Wertberichtigungen und Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bilden wir nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, gelten als gefährdete Forderungen. Diese bewerten wir auf Einzelbasis zum Liquidationswert. Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz (Expected-Loss-Methode). Wertberichtigungen für Ausfallrisiken ziehen wir direkt von der entsprechenden Aktivposition ab. Wenn wir eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich einstufen oder einen Forderungsverzicht gewähren, buchen wir die Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung aus. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken verweisen wir auf den Abschnitt «Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die wir aktiv bewirtschaften, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion legen wir die Zuordnung zum Handelsgeschäft fest und dokumentieren dies entsprechend. Positionen des Handelsgeschäftes bewerten wir grundsätzlich zum Fair Value. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, bewerten und bilanzieren wir zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne beziehungsweise -verluste verbuchen wir über die Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Zins- und Dividendenenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft verzichten wir. Den Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft verbuchen wir in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente bewerten wir zum Fair Value. Den Bewertungserfolg von Handelsgeschäften erfassen wir erfolgswirksam in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Den Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten erfassen wir im Ausgleichskonto, sofern wir keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbuchen. Verbuchen wir bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft, erfassen wir die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition. Im Falle von Macro Hedges im Zinsengeschäft erfassen wir den Saldo entweder in der Position Zins- und Diskontertrag oder in der Position Zinsaufwand. Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im Ausgleichskonto unter der Position sonstige Aktiven beziehungsweise sonstige Passiven aus. Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes vereinnahmen wir realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort, sondern grenzen sie über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes ab. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel bewerten und bilanzieren wir zum Anschaffungswert. Dabei grenzen wir das Agio bzw. Disagio (Zinskomponente) über die Laufzeit ab (Accrual Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen verbuchen wir sofort zu Lasten der Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräußerung oder Rückzahlung grenzen wir über die Restlaufzeit bis zur ursprünglichen Endfälligkeit ab. Schuldtitel ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) bewerten wir nach dem Niederstwertprinzip. Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen und eigene physische Edelmetallbestände bewerten wir zum Niederstwert. Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, die zur Veräußerung vorgesehen sind, bewerten wir ebenfalls zum Niederstwert, wobei wir den tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert einsetzen. Bei einem strukturierten Produkt

trennen wir grundsätzlich das Basisinstrument und das Derivat. Das Basisinstrument bewerten wir zum Niederstwert und das Derivat zum Fair Value. Wir weisen den gemeinsamen Wert von Basisinstrument und Derivat in der Position Finanzanlagen aus. Bei Finanzanlagen, die wir zum Niederstwert bewerten, verbuchen wir eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Den Saldo der Wertanpassungen verbuchen wir über die Positionen anderer ordentlicher Aufwand bzw. anderer ordentlicher Ertrag. Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten sich in unserem Eigentum befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die wir mit der Absicht der dauernden Anlage halten, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen bewerten wir einzeln. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten). Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung erfassen wir in der Position ausserordentlicher Ertrag.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen aktivieren wir, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000 übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen aktivieren wir, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Sachanlagen bewerten wir einzeln zu Anschaffungs- oder Herstellkosten. Bei der Folgebewertung bilanzieren wir die Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land): max. 50 Jahre
- Technische Installationen: max. 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten). Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung erfassen wir in der Position ausserordentlicher Ertrag. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen verbuchen wir über die Position ausserordentlicher Ertrag, realisierte Verluste über ausserordentlicher Aufwand.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte aktivieren wir, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte aktivieren wir nicht. Immaterielle Werte bewerten wir einzeln und höchstens zu Anschaffungskosten. Bei der Folgebewertung bilanzieren wir immaterielle Werte zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen.

Bei der Bilanzierung schätzen wir die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig. Immaterielle Werte schreiben wir planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer ab. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

- Software, Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte: max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten). Die Position kann stille Reserven enthalten.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen bilanzieren wir zum Nennwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten bewerten wir zum Fair Value, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen erfassen wir zum Nominalwert. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen erachten wir als Zinskomponenten und grenzen sie über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens ab (Accrual Methode).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellung bestimmen wir aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Den Betrag schätzen wir nach wirtschaftlichem Risiko ab, wobei wir dieses so objektiv wie möglich berücksichtigen. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, diskontieren wir den Rückstellungsbetrag. Die Höhe der Rückstellung muss dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse entsprechen und die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse berücksichtigen. Die Unterposition übrige Rückstellungen kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf uns sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung, an die wir angeschlossen sind. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge verbuchen wir laufend in der Erfolgsrechnung (Position Personalaufwand).

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital errechnen wir in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Latente Ertragssteuern ermitteln wir für die un versteuerten Anteile der Reserven für allgemeine Bankrisiken.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind Bestandteil des Eigenkapitals. Den un versteuerten Anteil weisen wir separat aus. Latente Ertragssteuern auf dem un versteuerten Anteil bilanzieren wir in der Position Rückstellungen und rechnen sie nicht als Eigenkapital an.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Aktien erfassen wir als Minusposition im Eigenkapital und weisen sie aus. Den Kauf eigener Aktien erfassen wir im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die wir der Gegenpartei zum Begleichen übergeben. Eigene Aktien bilanzieren wir zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Bei Veräusserung eigener Aktien schreiben wir eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft gut, bzw. belasten sie. Die Dividende auf eigenen Aktien schreiben wir der Position gesetzliche Gewinnreserve gut. Eigenkapitaltransaktionskosten erfassen wir erfolgswirksam (Position Sachaufwand).

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte erfassen wir zum Nominalwert. Für erkennbare Verlustrisiken bilden wir auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Per 31.12.2019 haben wir übrige Rückstellungen im Umfang von CHF 7.7 Mio. in die Reserven für allgemeine Bankrisiken überführt. Für latente Ertragssteuern, die bei einer allfälligen Verwendung anfallen werden, haben wir eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Ansonsten haben die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze keine Änderungen erfahren.

3 Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, zu anderen Marktrisiken und Kreditrisiken

Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat er ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt sind.

Kredit- und Gegenparteirisiken

Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem von der Risk Consulting Group AG entwickelten Kunden-Rating-System «Rating View». Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst 13 Rating-Stufen, wobei wir für Privatkunden, Renditeobjekte, Firmenkunden und Immobiliengesellschaften unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung. Die Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen befinden sich auf Seite 15.

Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Aktien, Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko erfassen und steuern wir mit dem Einsatz von speziellen Modellen wie Value-at-Risk- und Szenario-Modellen sowie mit laufenden Reportings. Regelmässige Ertragssimulationen und Stress-Tests ergänzen die laufende Überwachung.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Periodisch ermitteln wir diese Risiken mit dafür geeigneten Instrumenten. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte sichern wir mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. ab. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken definieren wir als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Wir stellen mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei unterstützt uns die Equilas AG. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

4 Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stufen wir die Kredite in das Kunden-Rating-System «Rating View» der Risk Consulting Group AG ein. Dieses umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen. Bei Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 10 kommt der Schuldner seinen Verpflichtungen nach, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen bilden wir Einzelwertberichtigungen für latente Ausfallrisiken.

Forderungen der Rating-Klasse 11 bis 13 gelten als gefährdete Forderungen. Bei diesen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann. Solche Forderungen bewerten wir ebenso auf Einzelbasis und wenden den ermittelten Liquidationswert an. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich vom Verwertungserlös der Sicherheiten abhängig ist, bilden wir für den ungedeckten Teil vollumfänglich Wertberichtigungen.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite gehen wir im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ zum FINMA-Rundschreiben 2015/01 «Rechnungslegung – Banken» vor.

Die erstmalige und spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite). Monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten innerhalb der Bilanz korrigiert ist. Die Bildung und Auflösung solcher Wertberichtigungen oder Rückstellungen buchen wir über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft.

Überfällige Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen vereinnahmen wir nicht als Zinsertrag. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen ermitteln wir nach dem Bruttoprinzip. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5 Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie unser Schätzerhandbuch ab, die auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

- Selbstbewohntes Wohneigentum: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten: Ertragswert

- Landwirtschaftliche Liegenschaften:
 - Landwirtschaftlicher Ertragswert
- Bauland: Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart sind maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen bewerten wir die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten überprüfen wir in bestimmten Zeitschnitten.

6 Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Wir können im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf eigene Rechnung sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Derivative Finanzinstrumente können wir im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung unserer diesbezüglich definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, entscheiden wir jeweils auf der Basis von Auswertungen.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei beurteilen wir jeweils, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und gleichen dies ab. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung gehen wir immer dann aus, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente unser Zinsänderungsrisiko wie beim Abschluss der Sicherungsbeziehung beabsichtigt reduzieren können.

7 Erläuterungen zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

8 Informationen zur Bilanz

8.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000

		Deckungsart			
		Hypothekari- sche Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		6'849	47'769	14'537	69'155
Hypothekarforderungen					
• Wohnliegenschaften		1'013'176		1'383	1'014'559
• Büro- und Geschäftshäuser		2'095			2'095
• Gewerbe und Industrie		96'820		783	97'603
• Landwirtschaft		159'479		27	159'506
• Übrige		1'020			1'020
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	1'279'439	47'769	16'730	1'343'938
	Vorjahr	1'277'446	49'432	21'955	1'348'833
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	1'278'595	47'750	15'159	1'341'504
	Vorjahr	1'276'404	49'403	18'258	1'344'065
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		374	576	8'855	9'805
Unwiderrufliche Zusagen		979		8'650	9'629
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				3'831	3'831
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	1'353	576	21'336	23'265
	Vorjahr	1'765	503	20'971	23'239

in CHF 1'000

		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigun- gen
		Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	2'954	1'549
	Vorjahr	8'185	4'467	3'718	3'718

Die Abnahme ist im Wesentlichen in der Liquidation gefährdeter Positionen begründet.

8.2 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Finanzanlagen				
Schuldtitle	47'332	50'156	48'141	50'387
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	46'815	49'639	47'617	49'857
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit	517	517	524	530
Beteiligungstitel	355	779	648	1'108
• davon qualifizierte Beteiligungen ¹⁾				
Edelmetalle	26	15	26	15
Liegenschaften	2'100		2'100	
Total	49'813	50'950	50'915	51'510
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	35'958	38'387	0	0

¹⁾ Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating								
		Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Zahlungsverzug/Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	Berichtsjahr	39'390	3'743	1'235				2'964

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

8.3 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr									
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
• ohne Kurswert	5'435	-438	4'997						4'997	
Total Beteiligungen	5'435	-438	4'997	o	o	o	o	o	4'997	o

8.4 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz in %
Unter den Beteiligungen bilanziert					
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	Ausgabe von Pfandbriefdarlehen	900'000	0.8 %	0.8 %	0.8 %
Entris Holding AG, Gümligen	Beteiligungsgesellschaft	25'000	3.2 %	3.2 %	3.2 %
Zähringer Privatbank AG, Bern	Bank und Effektenhändler	17'500	4.9 %	4.9 %	4.9 %
Regiodeal.ch AG, Lenzburg	Digitalisierte Dienstleistungen	100	50.0 %	50.0 %	50.0 %

8.5 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	25'231	-12'249	12'982		308		-562		12'728
Andere Liegenschaften	12'872	-5'568	7'304		124		-210		7'218
Übrige Sachanlagen	5'998	-5'256	742		212		-342		612
Total Sachanlagen	44'101	-23'073	21'028	o	644	o	-1'114	o	20'558

8.6 Darstellung der immateriellen Werte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr							
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
Übrige immaterielle Werte	4'758	-4'674	84	1'070		-1'137	17	
Total immaterielle Werte	4'758	-4'674	84	1'070	o	-1'137	17	

8.7 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	828	1'267		
Abrechnungskonten	17	158		
Indirekte Steuern	400	250	274	209
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen				1
Übrige Aktiven und Passiven			38	12
Total	1'245	1'675	312	222

8.8 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	373'576	237'000
Finanzanlagen	7'088	

8.9 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'816	2'771
Total	2'816	2'771

8.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

A) Arbeitgeberbeitragsreserven

in CHF 1'000

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	1'500		1'500	1'500	0	0

B) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Die Mitarbeitenden der Bank sind in der «Vorsorge FinTec, Bern» versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bank beträgt der Deckungsgrad:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorge FinTec, Bern	119.3	111.53

Gemäss Information der Vorsorge FinTec beträgt der Deckungsgrad gemäss provisorischem Abschluss per 31. Dezember 2019 ca. 119,30 %, bei einem technischen Zinssatz von 2.0 %. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2019 kann im Geschäftsbericht 2019 der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die an die Vorsorge FinTec bezahlten Beiträge 2019 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen CHF 593'000 (Vorjahr CHF 598'000). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

8.11 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.80 %	2020 – 2037	237'000
Total			237'000

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	15'000	10'000	28'000	20'800	24'000	139'200	237'000
Total	15'000	10'000	28'000	20'800	24'000	139'200	237'000

8.12 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für latente Steuern	0				2'450		2'450
Rückstellungen für Ausfallrisiken	166		-36				130
Übrige Rückstellungen	16'855		-7'667			-2'205	6'983
Total Rückstellungen	17'021		-7'703		2'450	-2'205	9'563
Reserven für allgemeine Bankrisiken¹⁾	25'150		7'667		1'058		33'875
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	4'768	-1'832	36	19		-557	2'434
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	3'718	-1'832		20		-501	1'405
• davon Wertberichtigungen für latente Risiken	1'050		36	-1		-56	1'029

¹⁾ Von den Reserven für allgemeine Bankrisiken sind CHF 25,35 Mio. versteuert.

8.13 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenberechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenberechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital / Genossenschaftskapital	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310
• davon liberiert	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310
Total Gesellschaftskapital	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310

Keine Aktionärin resp. kein Aktionär besitzt über 5% am Gesellschaftskapital.

8.14 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	1'761	2'415	1'194	1'512

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Dem Personal der Bernerland Bank AG werden branchenübliche Sonderkonditionen gemäss separatem Reglement gewährt.

Der Verwaltungsrat der Bank erhält keine Vorzugskonditionen. Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

8.15 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile		
Valor	1'487'491	
Bezeichnung	NA Bernerland Bank AG	
	Anzahl	Ø-Transaktionspreis in CHF
Anfangsbestand	1'152	
Käufe	4'041	480
Verkäufe	-4'740	482
Endbestand	453	

8.16 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar	fällig					immo- bilisiert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren			
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	154'883							154'883	
Forderungen gegenüber Banken	9'161							9'161	
Forderungen gegenüber Kunden	18	15'074	4'738	7'666	30'175	11'178		68'849	
Hypothekarforderungen	65	52'118	90'040	149'499	691'259	289'674		1'272'655	
Finanzanlagen	898		1'390	1'305	26'034	18'086	2'100	49'813	
Total	Berichtsjahr	165'025	67'192	96'168	158'470	747'468	318'938	2'100	1'555'361
	Vorjahr	180'507	76'139	98'788	170'002	723'980	324'714	0	1'574'130

Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	9'934							9'934	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	227'819	861'017		1'500				1'090'336	
Kassenobligationen			3'307	19'783	59'430	6'811		89'331	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			15'000		82'800	139'200		237'000	
Total	Berichtsjahr	237'753	861'017	18'307	21'283	142'230	146'011	0	1'426'601
	Vorjahr	217'226	885'730	28'585	38'586	129'507	149'680	0	1'449'314

8.17 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Im Berichtsjahr waren 99.80 % der Aktiven und 99.94 % der Passiven im Inland domiziliert (Vorjahr 99.80 % und 99.92 %).

9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	1'076	783
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	3'501	3'411
Übrige Eventualverpflichtungen	5'228	5'182
Total Eventualverpflichtungen	9'805	9'376

10 Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	47	254
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	3	20
Repo Interbank	32	

10.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	6'688	6'448
Sozialleistungen	1'185	1'192
Übriger Personalaufwand	432	331
Total Personalaufwand	8'305	7'971

10.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	392	371
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	3'649	4'122
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	132	115
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	145	166
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	145	166
Übriger Geschäftsaufwand	1'769	1'978
Total Sachaufwand	6'087	6'752

10.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausserordentlicher Ertrag		
Auflösung übrige Rückstellungen	2'205 ¹⁾	2'290
Diverses	6	72
Total a.o. Ertrag	2'211	2'362

Ausserordentlicher Aufwand		
Diverses	20	0
Total a.o. Aufwand	20	0

Reserven für allgemeine Bankrisiken		
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'058 ²⁾	0
Total Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'058	0

¹⁾ Auflösung stille Reserven

²⁾ Davon CHF 0.20 Mio. versteuert

10.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	1'380	1'175
Aufwand für latente Steuern ¹⁾	2'450	0
Total Steuern	3'830	1'175
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	56 %	41 %

¹⁾ Ausserordentlicher Aufwand für latente Steuern infolge Umbuchungen übriger Rückstellungen in Reserven für allgemeine Bankrisiken

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

in CHF 1'000

	a	e			
	2019	2018			
Anrechenbare Eigenmittel					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	139'187	127'834			
2 Kernkapital (T1)	139'187	127'834			
3 Gesamtkapital total	144'610	140'924			
Risikogewichtete Positionen (RWA)					
4 RWA	722'411	716'676			
4a Mindesteigenmittel	57'793	57'334			
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)					
5 CET1-Quote (%)	19.27 %	17.84 %			
6 Kernkapitalquote (%)	19.27 %	17.84 %			
7 Gesamtkapitalquote (%)	20.02 %	19.66 %			
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)					
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5 % ab 2019) (%)	2.50 %	1.88 %			
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0.00 %	0.00 %			
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2.50 %	1.88 %			
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	12.02 %	11.66 %			
Kapitalzielquote nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)					
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	3.20 %	3.20 %			
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.06 %	1.07 %			
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.46 %	8.47 %			
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.06 %	10.07 %			
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12.26 %	12.27 %			
Basel III Leverage Ratio					
13 Gesamtengagement	1'603'245	1'622'173			
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8.68 %	7.88 %			
	a	b	c	d	e
Liquiditätsquote (LCR)	Ø 4. Quartal 2019	Ø 3. Quartal 2019	Ø 2. Quartal 2019	Ø 1. Quartal 2019	Ø 4. Quartal 2018
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	174'768	167'933	159'642	161'813	201'615
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	131'011	115'005	107'128	116'272	131'815
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	133.40 %	146.02 %	149.02 %	139.17 %	152.95 %

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Liquiditätsrisiken werden im Geschäftsbericht 2019 an folgender Stelle erläutert:

Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Liquiditätsrisiken: Seite 14

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2019 an folgenden Stellen erläutert:

Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 14

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV₁)

in CHF 1'000

	a	b	c
	2019	2018	2019
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
1 Kreditrisiko	652'329	648'057	52'186
20 Marktrisiko	4'813	4'463	385
24 Operationelles Risiko	42'612	43'129	3'409
27 Total	699'754	695'648	55'980

Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel

Kreditrisiken: Internationaler Standardansatz

Nicht gegenparteibezogene Risiken: Internationaler Standardansatz

Marktrisiken: De-Minimis-Ansatz

Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR₁)

in CHF 1'000

	a	b	c	d
	Bruttobuchwerte		Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
	ausgefallene Positionen	nicht ausgefallene Positionen		
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	2'954	1'340'984	2'434	1'341'504
2 Schuldtitel	0	47'332	0	47'332
3 Ausserbilanzpositionen	0	19'434	28	19'406
4 Total	2'954	1'407'750	2'462	1'408'242

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen.

Kreditrisiko: Gesamtansicht der Risikominderungstechniken (CR₃)

in CHF 1'000

	a	c	e + g
	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicher- te Positionen, effektiv besic- herter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicher- te Positionen, effektiv besic- herter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	1'396'677	1'320	
Ausserbilanzgeschäfte	22'866	399	
Total	1'419'543	1'719	0
Davon ausgefallen	2'954		

Die Bank wendet keine Risikominderungstechniken im Sinne der Eigenmittelvorschriften an.

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

Offenlegung qualitativer Informationen

a IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Reglement «Markt- und Zinsrisiko-Management» bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken im Bankenbuch (Interest Rate Risk in the Banking Book, IRRBB). Dabei berücksichtigen wir sämtliche zinstragenden Aktiv-, Passiv- und Ausserbilanzpositionen. Aufgrund der Unwesentlichkeit fassen wir allfällige Bestände im Handelsbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mit denjenigen des Bankenbuchs zusammen.

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass sich der Marktwert der Eigenmittel (Barwertperspektive) und der Zinserfolg (Ertragsperspektive) einer Bank aufgrund ungünstiger Zinsbewegungen reduzieren.

Das Zinsrisiko kann in drei Kategorien unterteilt werden. Davon steuern und limitieren wir primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist aufgrund des Geschäftsmodells als Regionalbank vernachlässigbar.

b Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Die Globallimiten limitieren die maximale negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive) unter den sechs standardisierten Zinsschock-Szenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 «Zinsrisiken Banken». Zudem überwachen und beschränken wir die Barwertveränderungen in den einzelnen Laufzeiten der Zinsbindungsbilanz (Key Rate Durations) mittels Limiten.

Mögliche Minderungen im Zinserfolg aufgrund von Zinsbewegungen (Ertragsperspektive) analysieren wir einerseits mit einem Standardszenario. Andererseits betrachten wir mit dynamischen Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung. Diese Auswirkungen auf den Zinserfolg limitieren wir nicht, sie finden ihren Niederschlag jedoch in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank ist das Asset and Liability Committee (ALCO) zuständig, das sich aus einem Mitglied der Geschäftsleitung und Leitenden verschiedener Geschäftsbereiche zusammensetzt.

Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reports analysieren und beurteilen wir die Zinsrisiko-Positionen, Ergebnisse aus Stress-tests und Szenariorechnungen monatlich.

Bei Zielabweichungen erarbeiten wir adäquate Massnahmen. Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinstragenden Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschiedenen langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristenkongruenz). Grundsätzlich streben wir eine positive Fristentransformation an, d. h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Zur Steuerung und Absicherung des damit verbundenen Zinsrisikos setzen wir klassische Bilanzgeschäfte ein. Im Rahmen des Asset and Liability Managements (ALM) stimmen wir dabei die Zinsbindungsdauer der Ausleihungen (z. B. Hypothekarkredite) und der Refinanzierungen (z. B. Kundeneinlagen oder Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG) ab und steuern sie bewusst. Dabei modellieren wir die Zinsbindungsdauer von Kundenausleihungen und -einlagen auf Sicht, die keine vertragliche Zinsbindungsfrist haben. Zusätzlich können wir auch ausserbilanzielle Massnahmen wie z. B. Zinssatzswaps einsetzen.

Die Modellannahmen und Parameter sowie deren Auswirkungen überprüfen und validieren wir mindestens alle drei Jahre. Das Zinsrisiko-Messsystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisiko-Messsystemen, Modellen und Parametern wenden wir die von der FINMA vorgesehenen Vereinfachungen an.

c Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen, um die Sensitivität einzuschätzen

Wir berechnen das Zinsrisiko monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den entsprechenden internen Messgrössen.

d Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisiko-Management setzen wir eine marktübliche Standard-Software ein. Das interne Zinsrisiko-Messsystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschock-Szenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 «Zinsrisiken Banken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschock-Szenarien.

e Abweichende Modellannahmen

Für das interne Zinsrisiko-Management treffen wir keine abweichenden Modellannahmen. Die publizierten Ergebnisse entsprechen somit den intern verwendeten Werten.

f Absicherungen

Das Zinsrisiko im Bankbuch sichern wir primär mit bilanziellen Massnahmen ab. Sekundär können wir lineare und nichtlineare Zinsderivate einsetzen. Die Behandlung derivativer Instrumente, die zu Absicherungszwecken eingesetzt werden, sowie die Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting legen wir in der Jahresrechnung unter dem Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dar. Per 31.12.2019 haben wir keine Zinsderivate eingesetzt.

g Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Bernerland Bank AG
1 Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)	Bestimmung der Zahlungsströme	Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten Zinsmargen und weitere Komponenten, insbesondere Credit Spreads. Da wir kein System der Erfolgsspaltung implementiert haben, ermitteln wir den Margenzahlungsstrom nicht separat.
2	Eingesetztes Zahlungsstrom-Mappingverfahren	Für sämtliche Positionen verwenden wir die exakte Restlaufzeit zur Bestimmung des Zinsrisikos.
3	Diskontierungzinssätze	Die Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) bewerten (diskontieren) wir mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapkurven). Die Inkonsistenz zwischen den Zahlungsströmen, die Margenzahlungen beinhalten, und den risikolosen Diskontzinssätzen kann zu einer leichten Überschätzung der Zinsrisiko-Position führen und ist gemäss FINMA-Vorgaben erlaubt. Die Diskontzinssätze werden linear interpoliert.
4 Änderungen der geplanten Erträge (ΔNII)	Verfahren und zentrale Annahmen zur Bestimmung zukünftiger Erträge	Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (ΔNII) stützt sich auf die Vorgaben gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten». Zur Bestimmung der bonitätsabhängigen Spreadkomponenten und Margenannahmen verwenden wir aktuelle Werte. Wir halten die Annahme einer konstanten Bilanz auf Portfoliobasis ein, wobei wir die variablen Aktiv- und Passivsätze innerhalb von zwölf Monaten nicht verändern.

5 Variable Positionen	Verfahren und Annahmen zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen	Die Bestimmung der Zinsbindung von Positionen ohne vertragliche Zinsbindungsfrist (Positionen auf Sicht) erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Modellannahmen und -parameter für die einzelnen Produktkategorien leiten wir hierzu aus den Zins- und Volumenänderungen der letzten zehn Jahre sowie Szenarien zu Marktzins-Entwicklungen in den fünf folgenden Jahren ab. Die verwendeten Modelle basieren auf finanzmathematischen und statistischen Algorithmen, wir ergänzen sie um Expertenwissen. Die berechneten replizierenden Portfolios weisen je nach Produktkategorien eine mögliche Laufzeit-Bandbreite von einem Monat bis zu zehn Jahren auf. Dabei bilden wir für jede Produktkategorie die jeweiligen Laufzeiten mit gleichvolumigen, monatlich fälligen Tranchen. Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb wir diese mindestens alle drei Jahre überprüfen und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentieren.
6 Positionen mit Rückzahlungsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen	Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb diese selten sind. In solchen Fällen gelten wir die Risikokosten der Bank in der Regel mit einer Vorfälligkeitsentschädigung ab. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.
7 Termineinlagen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen	Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge nur in vordefinierten Ausnahmefällen möglich sind. Wir entschädigen die Risikokosten der Bank dabei in der Regel mit einer Nichtkündigungskommission. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.
8 Automatische Zinsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen	Wir führen im Bankenbuch keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen.
9 Derivative Positionen	Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nichtlinearen Zinsderivaten	Zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Bilanzsteuerung können wir Zinsderivate einsetzen. Die entsprechenden Zahlungsströme berücksichtigen wir gemäss ihrer vertraglichen Laufzeit. Per 31.12.2019 haben wir keine Zinsderivate eingesetzt.
10 Sonstige Annahmen	Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren	Stille Reserven als Teil des T2-Kapitals betrachten wir als wirkungsvolles Instrument zur Minderung der Zinsrisiken im Bankenbuch. Dementsprechend werden diese bei der Δ EVE-Berechnung mit einer Zinsbindung von 25 Jahren berücksichtigt.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

in CHF 1'000

	Volumen in TCHF			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF

Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Kunden	52'066	52'066		3.21	3.21		
Geldmarkthypotheke	88'798	88'798		0.25	0.25		
Festhypotheke	1'114'715	1'114'715		3.60	3.60		
Finanzanlagen	45'508	42'660		4.57	4.75		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'500	1'500		0.27	0.27		
Kassenobligationen	89'331	89'331		2.45	2.45		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	237'000	237'000		6.21	6.21		

Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	8'599	4'134		0.08	0.08		
Forderungen gegenüber Kunden	18'187	18'187		2.01	2.01		
Variable Hypothekarforderungen	74'984	74'984		2.26	2.26		
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	472'112	467'699		2.20	2.21		
Übrige Verpflichtungen	9'932	9'929		0.08	0.08		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	617'714	617'714		2.47	2.47		
Total	2'830'448	2'818'719	0	3.13	3.14	10	10

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB₁)

in CHF 1'000

Periode	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2019	30.06.2019	31.12.2019	30.06.2019
Parallelverschiebung nach oben	-6'498	-5'251	1'437	1'446
Parallelverschiebung nach unten	5'788	3'372	-1'159	-588
Steepener-Schock	547	2'028		
Flattener-Schock	-1'912	-3'283		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-3'495	-3'969		
Sinken kurzfristiger Zinsen	3'634	4'129		
Maximum	-6'498	-5'251	-1'159	-588
Periode	31.12.2019		30.06.2019	
Kernkapital (Tier 1)	139'187		128'278	

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In die Δ EVE-Berechnung fließen die Zahlungsströme aus zinsensitiven Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch mit ihren vertraglichen respektive modellierten Zinsbindungen ein. Stille Reserven als Teil des T2-Kapitals werden ebenfalls angerechnet, nicht aber das Kernkapital (T1-Kapital). In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Das Zinsschockszenario «Parallelverschiebung nach oben» führt zur grössten negativen Barwertveränderung (Δ EVE) aller sechs Szenarien. Die berechnete Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE) im Verhältnis zum Tier-1-Kapital beträgt per 31.12.2019 4.67%. Beim modellierten Zinserfolg (Δ NII) wirken sich im Einjahreshorizont sinkende Marktzinsen negativer aus als steigende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Floor von 0% bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen.

Corporate Governance

Corporate Governance umschreibt systematische Regeln und Grundsätze für die Führung und Kontrolle eines Unternehmens. Dabei geht es um eine klare Abgrenzung der Kompetenz- und Verantwortungsbereiche der Führungsebenen. Bei der Bernerland Bank AG gliedert sich die Führungsorganisation in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Die beiden Gremien haben unterschiedliche Funktionen und Aufgaben: Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die strategische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit und für die Reglementierung, Einrichtung, Aufrechterhaltung, Überwachung und regelmässige Überprüfung einer angemessenen internen Kontrolle. Die Geschäftsleitung hingegen ist das operative Organ, sie trägt die Gesamtverantwortung für das Umsetzen der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrates. Die entsprechenden Befugnisse, Aufgaben und Verantwortungen sind in den Statuten und im Organisations- und Geschäftsreglement definiert.

Aktionäre

Die Aktien der Bernerland Bank AG sind breit gestreut und verteilen sich per Ende 2019 auf 6'117 Aktionäre. Kein Aktionär besitzt über 5 % des Gesellschaftskapitals. Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien.

Verwaltungsrat

Die Mitglieder und der Präsident des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung gewählt. Gemäss Statuten besteht das Gremium aus mindestens drei Mitgliedern. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Erreichen des 65. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus.

Der Verwaltungsrat amtiert als Kollektivorgan. Seine Aufgaben sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Der Verwaltungsrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens einmal pro Quartal. Im Berichtsjahr 2019 hat sich der Verwaltungsrat zu sieben Sitzungen getroffen. Die Sitzungsbeschlüsse werden protokolliert.

Der Verwaltungsrat kann zur Vorbereitung seiner Geschäfte aus seiner Mitte Ausschüsse bilden. Bestand, Aufgaben, Kompetenzen und Informationspflichten hält er für jeden Ausschuss fest. Im Mai 2019 hat er den Prüfungsausschuss als zuvor einzigen ständigen Ausschuss aufgehoben. Dessen Aufgaben nimmt der Verwaltungsrat nun als Gesamtgremium wahr. Für den direkten Kontakt mit den Vertretern der Aufsichts- und Revisionsorgane kann der Verwaltungsrat ein oder mehrere Mitglieder beauftragen – seit Mai 2019 ist Felix Schönle mit dieser Aufgabe betraut. Der Beauftragte informiert den Gesamtverwaltungsrat zeitnah in geeigneter Weise über die Ergebnisse der Kontakte. Die Ergebnisse werden im Protokoll der nächsten Verwaltungsratssitzung festgehalten. Die Revision richtet die schriftliche Rapportierung an den Gesamtverwaltungsrat.

Ein temporärer Ausschuss hat die Nomination eines Nachfolgers für den ausscheidenden Geschäftsführer vorbereitet.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Ihre Aufgaben als Kollektivorgan sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben ihr Domizil im Marktgebiet der Bernerland Bank AG. Die Geschäftsleitung tagt in der Regel einmal pro Monat.

Im Jahr 2019 ist Irene Meyer, langjährige stellvertretende Geschäftsführerin, vorzeitig in den Ruhestand getreten. Der Verwaltungsrat hat Alexander Bläsi zum Mitglied der Geschäftsleitung ernannt.

Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung. Die Modalitäten sind in einem speziellen Reglement festgehalten. Die Vergütung besteht aus einer Grundentschädigung, Zulagen für besondere Funktionen, Sitzungsgeldern und Entschädigungen für angeordnete Sonderaktivitäten. Die Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates beliefen sich im Berichtsjahr 2019 auf CHF 213'948 (Vorjahr CHF 180'045).

Die Bruttoentschädigungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen im Jahr 2019 CHF 690'500 (Vorjahr CHF 720'500). Darin nicht enthalten sind die üblichen Sonderkonditionen für Bankmitarbeitende. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben keinen Anspruch auf diese Sonderkonditionen. Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung besteht weder ein Bonus- noch ein Optionsprogramm. Die Höhe der an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehenden Personen gewährten Darlehen ist der Tabelle 8.14 im Anhang zu entnehmen.

Revisionshonorar

Die PricewaterhouseCoopers AG, Bern, stellte der Bernerland Bank AG als bankengesetzliche Revisionsstelle im Geschäftsjahr 2019 CHF 145'425 (Vorjahr CHF 165'754) in Rechnung. Die Dienstleistungen der Aunexis AG, Bern, als interne Revisionsstelle schlugen mit CHF 74'905 (Vorjahr CHF 77'051) zu Buche.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Bernerland Bank AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bernerland Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 6 bis 24), für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Andreas Aebersold
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Massetti
Revisionsexperte

Bern, 9. März 2020

Hauptsitz

Bernerland Bank AG
Kirchgasse 2
3454 Sumiswald
Telefon 034 432 37 37
Telefax 034 432 37 10

info@bernerlandbank.ch
www.bernerlandbank.ch

Filialen

Burgdorf
Hasle-Rüegsau
Herzogenbuchsee
Huttwil
Kirchberg
Langenthal
Langnau i.E.
Lützelflüh
Madiswil
Sumiswald

Geschäftsstelle

Wasen i. E.

